

hat gegenüber dem Ministerium für Materialwirtschaft mit den Rohholzbilanzen die Verwendung des Anteils Holzreste nachzuweisen.

(2) Das Ministerium für Materialwirtschaft koordiniert auf der Grundlage der ihm von den Ministerien gemäß § 4 übergebenen Planinformationen über den Bedarf an Holzresten die weiteren Maßnahmen zur Verwendung von Holzresten in der Volkswirtschaft.

§4

Betriebe, die einen Bedarf an Holzresten haben, sind verpflichtet, ihren jährlichen Bedarf im Rahmen der Nomenklatur (Anlage 1) gemäß dem Muster (Anlage 2) zu erfassen und über ihr übergeordnetes Organ dem übergeordneten Ministerium als Planinformation zu den in der jeweiligen Anordnung über den Ablauf der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes festgelegten Terminen zu übergeben. Für die Übergabe der Planinformationen der Betriebe an die übergeordneten Organe gilt für das Planjahr 1978 als Termin der 1. Oktober 1977. Die Ministerien haben diese Planinformationen zusammenzufassen und Maßnahmen für die Bedarfsdeckung durch im eigenen Bereich anfallende Holzreste festzulegen. Über den darüber hinausgehenden Bedarf ist das Ministerium für Materialwirtschaft mit der Übergabe des Entwurfs des Jahresvolkswirtschaftsplanes zu informieren.

§5

(1) Für das Jahr 1978 sind die Maßnahmen zur Erfassung und Verwendung von Holzresten aus der Sägeindustrie für die Zellstoff- und Plattenindustrie durch die VVB Schnittholz und Holzwaren als Übergangsregelung beizubehalten. Die Zusammenfassung der Anfall- und Bedarfsmengen ist vom Minister für Bezirksgeleitete Industrie und Lebensmittelindustrie bei der Verteidigung des Planentwurfes dem Minister für Materialwirtschaft gesondert vorzulegen.

(2) Diese Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie ist erstmalig mit der Ausarbeitung und Durchführung des Jahresvolkswirtschaftsplanes 1978 anzuwenden.

Berlin, den 8. September 1977

Der Minister für Materialwirtschaft

R a u c h f u ß

Anlage 1

zu vorstehender Anordnung

Nomenklatur für Holzreste

199 91 100	Rundholzreste
111	— Kiefer m. R.
112	— Kiefer o. R.
121	— Fichte m. R.
122	— Fichte o. R.
131	— Buche m. R.
132	— Buche o. R.
190	— sonstige Rundholzreste
199 91 200	Schnittholzreste
211	— Kiefer m. R.
212	— Kiefer o. R.
221	— Fichte m. R.
222	— Fichte o. R.
231	— Buche m. R.
232	— Buche o. R.
290	— sonstige Schnittholzreste

91 300 **Furnierreste**

91 400 **Holzspäne**

- 411 — aus Kiefer m. Rindenanteile
- 412 — aus Kiefer o. R.
- 421 — aus Fichte m. R.
- 422 — aus Fichte o. R.
- 431 — aus Buche m. R.
- 432 — aus Buche o. R.
- 440 — aus mehreren Holzarten gemischt
- 490 — sonstige Holzspäne

199 91 500 **Rindenspäne**

- 510 — Trommelentrindungsspäne
- 511 — Holzart Fichte
- 512 — Holzart Buche
- 513 — Holzart Birke
- 519 — sonstige Trommelentrindungsspäne

199 91 520 — Rotoreintrindungsspäne

- 521 — Holzart Kiefer
- 522 — Holzart Fichte
- 529 — sonstige Rotoreintrindungsspäne

199 91 590 — sonstige Rindenspäne

199 91 600 **Gebrauchthölzer**

- 610 — Altschwellen
- 620 — Altmaste
- 630 — Grubenholz, geraubt
- 640 — Bruch- und Splitterholz der Bauindustrie
- 690 — sonstige Gebrauchthölzer

Erläuterungen zur nebenstehenden Anlage 2

Erläuterung zum Beispiel 1:

Der Betrieb X hat 2 Produktionsstätten, in denen die Erfassung des Anfalls von Holzresten durchgeführt wird. Sie liegen in verschiedenen Bezirken (Rostock und Schwerin).

In der **Produktionsstätte im Bezirk Rostock** fallen 600 fm Schnittholzreste Kiefer o. R. an, von denen 500 fm zur Zellstoffproduktion in den Bezirk Dresden geliefert und 100 fm im Bezirk Rostock in der Plattenindustrie verwendet werden. 120 fm Holzspäne Kiefer o. R. gehen in den Bezirk Suhl zur Verwendung für die Holzmehlproduktion. In der **Produktionsstätte im Bezirk Schwerin** werden 300 fm Schnittholzreste Kiefer o. R. für die Zellstoffproduktion nach dem Bezirk Dresden geliefert. 100 fm Holzspäne Kiefer o. R. werden im eigenen Bezirk auf Halden deponiert. Die anfallenden 200 fm Rotoreintrindungsspäne Kiefer gehen nach Cottbus als Auflockerungsmittel in die Ferrolegierungsindustrie.

Erläuterung zum Beispiel 2:

Im Bezirk Cottbus werden Holzreste (500 fm Rotoreintrindungsspäne Kiefer) für die Ferrolegierungsindustrie benötigt.